

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Oktober 1950

Blatt 1790

===== Allerheiligenverkehr auf der Simmeringer Hauptstraße =====

27. Oktober (Rath.Korr.) In der Simmeringer Hauptstraße ist der Umbau der Straße in vollem Gange. Eine nach modernsten Erfahrungen neu angelegte Betonstraße, ähnlich der, die am Gürtel gebaut wird, entsteht dort in raschem Tempo, was für den Verkehr auf dieser wichtigen östlichen Ausfallstraße von größter Wichtigkeit ist.

Es ist selbstverständlich, daß während des Umbaues die Verkehrsseite, auf der gearbeitet wird, gesperrt bleiben muß. Die Autofahrer werden daher zu Allerheiligen bei der Hinfahrt eine Umleitung in Kauf nehmen müssen. Diese verläuft über die Leberstraße, durch die Grillgasse und Braunhubergasse und geht dann auf der restlichen Simmeringer Hauptstraße weiter.

Die Rückkehr vom Friedhof geht bereits über die neue Betonfahrbahn, allordings vorläufig nur einspurig. Die andere Seite der Straßfelder kann nicht freigegeben werden, weil der Beton noch nicht genügend hart ist. Selbstverständlich darf ein havariertes Fahrzeug bei einer Panne auf der daneben liegenden Betonstraße herausgezogen werden. Die Kraftfahrer werden jedoch ersucht, nicht über die Decke der gesperrten Straßenseite zu fahren.

Da gut zwei Drittel der vorgesehenen neuen Fahrbahn bereits fertig sind, kann mit einer baldigen Fertigstellung und der Freigabe des ganzen Straßenzuges gerechnet werden. Simmering wird dann eine der modernsten Ausfallstraßen von Wien haben und die Fahrer werden Gummi, Benzin und Nerven sparen.

Die Straßenbahn wird zu Allerheiligen ungehindert zum Zentralfriedhof fahren können.

Genauere Zeit auf den öffentlichen Uhren

27. Oktober (Rath.Korr.) In Wien werden bereits acht Uhren zentralgesteuert. Vor mehr als einem Jahr wurden in Wien die ersten zentralgesteuerten Uhren in Betrieb gesetzt. Inzwischen ist deren Zahl schon auf acht gewachsen und bis zum Jahresende sollen noch vier Uhren auf Zentralsteuerung umgebaut werden. Die Stadtverwaltung ist bestrebt, im Laufe der Zeit alle Wiener öffentlichen Uhren durch die "Mutteruhr", die sich in der Feuerwehrzentrale Am Hof befindet, steuern zu lassen, so daß auch von den öffentlichen Uhren die genaue Zeit abgelesen werden kann. Die Zentraluhr Am Hof wird nämlich durch eine eigene Leitung jede Viertelstunde mit der Uhr auf der Universitätssternwarte synchronisiert. So lange noch die zentralgesteuerten Uhren in der Minderheit sind, will man sie in Zukunft besonders kennzeichnen.

Gegenwärtig befinden sich zentralgesteuerte Uhren auf dem Praterstern, auf dem Karmelitermarkt, auf dem Südtiroler Platz, auf dem Matzleinsdorfer Platz, an der Kreuzung Währinger Straße - Nußdorfer Straße, auf dem Johann Nepomuk-Platz, auf dem Lerchenfelder Gürtel Ecke Josefstädter Straße und auf dem Amtsgebäude in der Hermandgasse. Dazu soll noch heuer eine zentralgesteuerte Lichtmastuhr Am Hof kommen, da die alte Uhr des Feuerwehrgebäudes aus architektonischen Gründen entfernt wurde. Ferner werden heuer zentralgesteuerte Uhren auf der Museumstraße, auf dem Gaudenzdorfer Gürtel und auf dem Enkplatz im 11. Bezirk eingerichtet. Auch die Rathaussturmuhre wird noch heuer, spätestens aber nächstes Jahr auf Zentralsteuerung umgestellt werden.

5,5 Millionen für Textilien

27. Oktober (Rath.Korr.) In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wirtschaftsangelegenheiten am 26. Oktober wurden u.a. bereits für das nächste Jahr die Ankäufe von Textilien für verschiedene Zwecke des Beschaffungsamtes genehmigt. Diese Ankäufe, durch die eine Reihe von Wiener Firmen und Betrieben aus den Bundesländern umfangreiche Bestellungen erhalten, erfordern insgesamt einen Betrag

von 5,585.500 S.

Im einzelnen worden Bestellungen von verschiedenen Leinenwaren wie Rollettengradl, Matratzengradl und Wischtücher sowie verschiedenen Mantelstoffen und Loden, vor allem aber Baumwollwaren für Spitalwäsche und Bettzeug aufgegeben. Für die Feuerwehr der Stadt Wien ist der Ankauf von 2.600 Meter Uniformstoff genehmigt worden.

Straßenbahn- und Autobusverkehr zum Zentralfriedhof
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Zur Verstärkung des Verkehrs zum Zentralfriedhof werden außer der Linie 71 am Sonntag, dem 29. Oktober, nach Bedarf zusätzlich die Linien 6, 18, 35, 42 und 74 und Mittwoch, den 1. November, überdies die Linien 7, 13, 22, 29, 43, 46 und 63 zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie T wird an beiden Tagen nicht betrieben.

Auf der Linie 72 (Schwechat) ist der Betrieb Samstag, den 28., Sonntag, den 29., Montag, den 30., Dienstag, den 31. Oktober, und am Mittwoch, dem 1. November, von 14 bis 18 Uhr zeitweilig eingestellt. Während dieser Zeit wird als Ersatz ein Autobusverkehr eingerichtet.

Nähere Angaben über die Linienführung sind den Anschlägen in den Straßenbahnwagen zu entnehmen.

Sonntag, den 29. Oktober, und Mittwoch, den 1. November, wird in der Zeit von 7'30 bis 17'30 Uhr ein Autobusschnellverkehr ab Schottenring (Wiener Bankverein) über Michaelerplatz - Oper - Schwarzenbergplatz - Rennweg - St. Marx zum Zentralfriedhof I., II., III. und IV. Tor und zurück ab Zentralfriedhof von 8 bis 18 Uhr eingerichtet.

Der Fahrpreis beträgt für eine Fahrt zum Zentralfriedhof ab Schottenring 3 S, ab Oper 2'50 S, ab Rennweg, Fasangasse 2 S oder umgekehrt. Kinder vom vierten Lebensjahre an zahlen gleichfalls den vollen Fahrpreis. Die Gepäckgebühr beträgt einheitlich 80 Groschen, Kränze (pro Person 1 Stück) werden frei befördert.

Wiens jüngste Hundertjährige
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) In einer Souterrain-Wohnung des Hauses Obere Bahngasse 20 auf der Landstraße fand heute vormittag eine nicht alltägliche Feier statt: Vizebürgermeister Honay hat im Namen der Stadt Wien die hundertjährige Frau Sabine Stubenvoll zu ihrem Geburtstag herzlich beglückwünscht. Der Vizebürgermeister überbrachte dem rüstigen Geburtstagskind außer den Grüßen des Bürgermeisters Körner eine Lederkassette mit einer Ehrenspende der Stadt Wien und ein Lebensmittelpaket. Der Bezirksvorsther für den 3. Bezirk, Pfeifer, überreichte Frau Stubenvoll einen großen Blumenstrauß.

"Mit hundert Jahren", sagte scherzend Vizebürgermeister Honay, "darf man es auch einer Frau gegenüber wagen, sie als alt zu bezeichnen. Nur selten vergönnt ein glückliches Geschick es jemanden, dieses hohe Alter zu erreichen. Sie, liebe Jubilarin, haben in ihrem arbeitsreichen Leben der Stadt Wien viel gegeben. Die Vertreter der Stadt freuen sich mit ihren Angehörigen über dieses schöne Geburtstagsfest, das sie in voller geistiger und körperlicher Gesundheit heute feiern!" Der Vizebürgermeister dankte auch den anwesenden Familienangehörigen, dem 74jährigen Sohn und seiner Gattin, für die Liebe, mit der sie ihre alte Mutter betreuen. Zu Tränen gerührt dankte die jüngste Hundertjährige für die Glückwünsche und erzählte dann einiges aus ihrem Leben. Ihre Diamantene Hochzeit vor zwanzig Jahren, zu der ihr und ihrem inzwischen verstorbenen Gatten auch Bürgermeister Seitz gratuliert hatte, zählt sie zu den schönsten Augenblicken ihres Lebens. Auf die Frage des Rundfunkreporters, welches Rezept sie allen jenen empfehlen würde, die hundert Jahre alt werden wollen, sagte sie kurz entschlossen: "Ich bin Nichtraucherin, benütze weder Schminke noch Fingerlack. Ich esse alles und wenn ich Appetit habe - sogar sehr viel. Arbeit erhält frisch. Ich besorge täglich immer noch die Aufräumarbeiten in unserem Haushalt. Ernstlich krank war ich nie. Und wenn mir was gefehlt hat, so habe ich mich selber kuriert!"

Während des Besuches des Vizebürgermeisters hatte sich in der Wohnung der Jubilarin eine Abordnung ihrer Großnichten und

Großneffen, reichlich beladen mit Geburtstagsgeschenken, eingefunden. Frau Stubenvoll trank dann ein Glas Wachauer Heurigen auf ihren nächsten Geburtstag. Einer Einladung ihres Enkels zu einem Ausflug in die Wachau für den kommenden Sonntag hat sie freudig zugestimmt.

Eröffnung der Gesundenuntersuchungsstellen der Krebsfürsorge
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Wie wir vom Gesundheitsamt der Stadt Wien erfahren, werden Montag, den 30. Oktober, im Franz Josefs-Spital und im Kaiserin Elisabeth-Spital zwei "Gesundenuntersuchungsstellen" eröffnet, die vor allem der rechtzeitigen Krebserkennung dienen sollen.

Die Stelle im Franz Josefs-Spital, Wien 10., Kundratstraße 3, an der Abteilung Professor Dr. Mandl, wird am Montag für Frauen und am Donnerstag für Männer von 16.30 bis 18.30 Uhr, die Stelle im Kaiserin Elisabeth-Spital, Wien 15., Kardinal Rauscher-Platz, an der Abteilung Professor Dr. Klima, am Montag für Männer und am Donnerstag für Frauen, ebenfalls von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet sein. Jeder kann sich in diesen Stellen unentgeltlich untersuchen und beraten lassen.

+++

Die Gesundenuntersuchung, der sich jeder Mann und jede Frau vom 40. Lebensjahre an einmal jährlich unterziehen sollte, dient zur frühzeitigen Aufdeckung von schleichend und schmerzlos beginnenden/^{gefährlichen} Erkrankungen. Zu diesen Erkrankungen gehört vor allem das heute so ungemein verbreitete Krebsleiden. Gerade beim Krebs ist eine frühzeitige Erkennung schon vor dem Auftreten eigentlicher Beschwerden von größter Bedeutung für die Heilung des Kranken.

Die Gesundenuntersuchungsstellen sind so eingerichtet, daß dort ohne großen Zeitverlust und ohne Störung der Berufstätigkeit die wichtigsten Untersuchungen zur Früherkennung des Krebses oder aber zu seiner Ausschließung durchgeführt werden. Die Untersuchungen bestehen in einer genauen ärztlichen Allgemeinuntersuchung, in einer Röntgendurchleuchtung der Brustorgane, in einer Mastdarmuntersuchung und in einer frauenärztlichen Untersuchung. Mit diesen Untersuchungsmethoden kann weitaus der größte Teil der Krebs-

27. Oktober 1950

"Rathaus-Korrespondenz".

Blatt 1795

erkrankungen festgestellt werden. Wenn nötig, werden weitere Untersuchungen vorgenommen.

Es ist zu hoffen, daß die neuen Untersuchungsstellen, die dem Krebsreferat des Gesundheitsamtes unter der Leitung des Primarius Dr. Kretz unterstehen, zu einer wirksamen Bekämpfung des heute im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehenden Krebsleidens führen werden.

In einer Woche:

16.577 Schilling Strafen für Preistreiber
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) In der Zeit vom 19. bis 26. Oktober wurden von der Wirtschaftspolizei 57 Geschäftsleute wegen Übertretung der Preisvorschriften mit Geldstrafen in der Höhe von insgesamt 16.577 Schilling bestraft.

Außerdem wurden in der Zeit vom 25. September bis 26. Oktober 57 Personen wegen Verletzung der Preisvorschriften dem Gericht angezeigt.

Wiener Theaterpremieren der kommenden Woche
=====

27. Oktober (Rath.Korr.)

Donnerstag, 2. November:

"Studio in der Kolingasse"

Günther Weisenborn "Die Illegalen" (Österr. Erstaufführung)

Regie: Dr. H. Schwarz, Bühnenbild: Gerhard Hruby, Musik: Gerhard Rühm, in den Hauptrollen Fritz Zecha, Trude Hajek, Gerti Tenger, Otto Gutschy.

"Theater in der Josefstadt"

Edouard Bourdet "Die Enthüllung" (Pere) (Österr. Erstaufführung) Regie: Peter Preses, Bühnenbilder: Prof. Otto Niedermoser, in den Hauptrollen Adrienne Gessner, Marianne Schönauer, Elisabeth Markus, Anton Edthofer, Kurt Heintel, Hans Ziegler.